

Wirtschaftsbarometer Austria Ergebnisse Herbst 2011 auf einen Blick

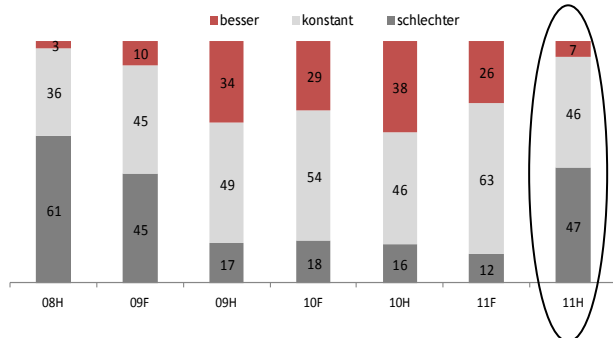
„Trübe Aussichten: Keine Fortsetzung der Erholung in Sicht“

I Unternehmen erwarten außergewöhnlichen Wirtschaftsabschwung: Keine Wende in Sicht. II Bisherige Lage besser als Erwartungen. III Investitionserholung gestoppt - Beschäftigung vor Stagnation.	
Wirtschaftsklima	- Der Indikator Wirtschaftsklima reagiert traditionell am sensibelsten auf gestiegene Unsicherheiten. - Deutlicher Einbruch in den Wirtschaftsklimaerwartungen der Unternehmen für die kommenden 12 Monate. 47% der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten ein schlechteres Wirtschaftsklima. - In Summe sind die Erwartungen ähnlich wie im Frühjahr 2009.
Auftragslage	- Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen ein spürbares Abklingen der Auftragslage. - Der Anteil der Unternehmen mit konstanten Aussichten zur Auftragslage bleibt mit 56% relativ hoch. Unsicherheiten haben zugenommen: Der Anteil der Unternehmen, die eine schlechtere Auftragslage antizipieren, steigt auf 24%.
Gesamtumsätze	- Der Erwartungssaldo zu den Gesamtumsätzen bricht von 52 in der Frühjahrsumfrage auf aktuell 12 ein. Damit überwiegen die Pessimisten hinsichtlich der Umsatzerwartungen. Ein Drittel der Unternehmen erwartet noch steigende Gesamtumsätze in den kommenden 12 Monaten, 21% erwarten sinkende Gesamtumsätze.
Exportumsätze	- Unternehmen erwarten deutlich verlangsamtes Wachstum der Exportumsätze. - Aktuell erwartet rund ein Drittel der Unternehmen steigende und jedes fünfte Unternehmen einen Rückgang der Exportumsätze. - Exportumsätze treiben Gesamtumsätze.
Inlandsumsätze	Stagnation bei Inlandsumsätzen erwartet: Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet konstante Inlandsumsätze in den kommenden 12 Monaten. - Die positiven und negativen Aussichten halten einander die Waage.
Investitionen	- Die Hälfte der Unternehmen beabsichtigt, in den kommenden 12 Monaten ihre Investitionspläne konstant zu halten. - Erwartungen für die kommenden 12 Monate: Pessimisten überwiegen. - Nach wie vor mehr Ersatzinvestitionen als kapazitätserweiternde Neuinvestitionen.
Anzahl der Beschäftigten	Die Beschäftigung erreicht das Stagnationsniveau. Die bescheidenen Wachstumsaussichten werden nicht ausreichen, um die Beschäftigung weiter auszubauen. - Die Unternehmen wollen ihre Beschäftigten aber überwiegend (62%) halten.
Preise	- Die sehr hohen Preiserwartungen vom Frühjahr 2011 reduzieren sich in der aktuellen Umfrage deutlich. - Der Anteil der Befragten, die eine konstante Preisentwicklung in den kommenden 12 Monaten erwarten, steigt auf 42%. - Kostentreiber: Löhne und Gehälter, Energie sowie Vorleistungen.
Methodik	- Direkte, halbjährliche Unternehmensbefragung unter WKO-Mitgliedern. - Es geht dabei um das Aufzeigen von Tendenzen und Wendepunkten. - Die Unternehmen werden zur Bewertung der vergangenen 12 Monate im Vergleich zur Vergleichsperiode und den Erwartungen für die kommenden 12 Monate befragt. - Zu jedem Indikator werden die Kategorien „besser“, „konstant“ und „schlechter“ in Prozenten generiert, zudem ein Saldo aus der Differenz zwischen positiven und negativen Antworten. - Aktueller Erhebungszeitraum: Oktober 2011, Antworten von 1.500 Unternehmen (Gewichtung der Ergebnisse mit der Zahl der Beschäftigten).

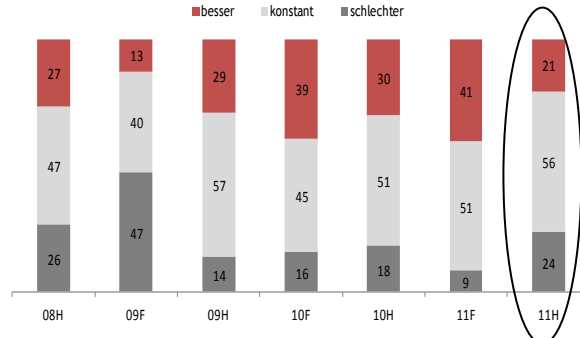
Entwicklung der Erwartungen auf einen Blick

„Trübe Aussichten: Keine Fortsetzung der Erholung in Sicht“

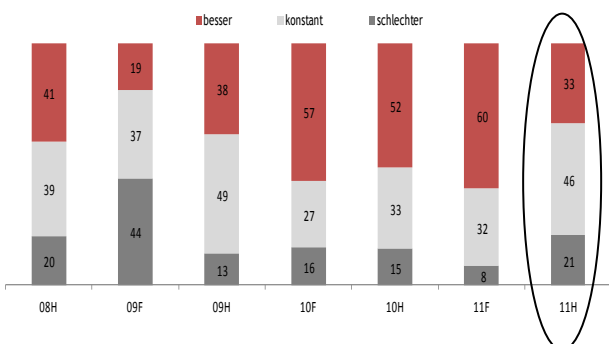
WBA Wirtschaftsklima - Erwartungen



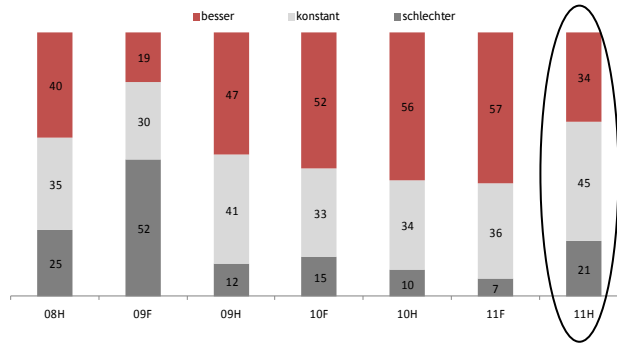
WBA Auftragslage - Erwartungen



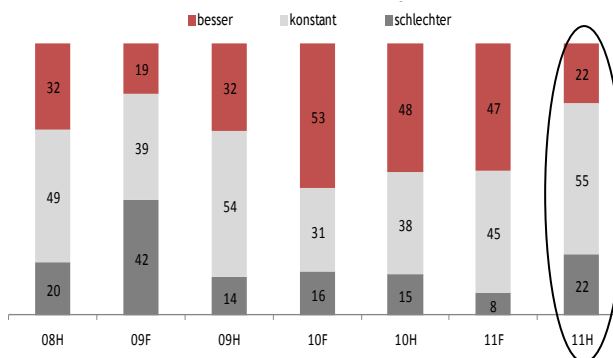
WBA Gesamtumsätze - Erwartungen



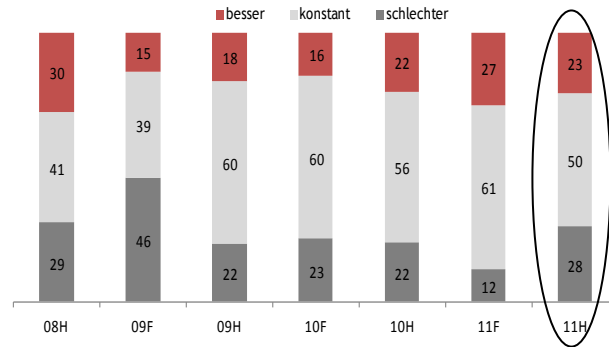
WBA Exportumsätze - Erwartungen



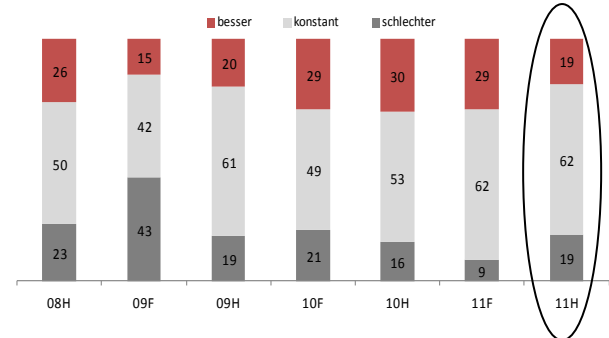
WBA Inlandsumsätze - Erwartungen



WBA Investitionen - Erwartungen



WBA Beschäftigung - Erwartungen



WBA Preise - Erwartungen

